



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Station 01: Nachbesprechung der vertiefenden Übungen | 3 |
| Station 02: Kommunizieren mit Skype – Teil 2..... | 4 |
| Station 03: E-Mail Sicherheit | 9 |
| Station 04: Schutz durch sichere Passwörter | 12 |
| Station 05: Schutz beim Surfen | 16 |
| Was sind Cookies?..... | 16 |
| Warum brauchen wir Cookies und wobei können uns Cookies helfen? | 17 |
| Wann sollten wir auf Verschlüsselung achten? | 20 |
| Richtiger Umgang mit persönlichen Daten im Internet | 20 |
| Station 06: Kaufen im Internet / Bezahlssysteme..... | 23 |
| Online-Shops | 23 |
| Verkaufsportale / online-Auktionen | 24 |
| Welche Zahlungssysteme können wir im Internet nutzen?..... | 25 |
| Bezahlung per Nachnahme | 25 |
| Bezahlung gegen Rechnung | 25 |
| Bezahlung per Vorkasse | 25 |
| Zahlung mit Kreditkarte | 25 |
| Zahlung per Bankeinzug | 25 |
| Zahlung per Sofortüberweisung..... | 26 |
| Zahlung per Zahlungsdienstleister – PayPal..... | 26 |



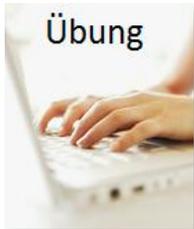


| | |
|---|----|
| Station 07: Bank-Geschäfte online | 28 |
| Möglichkeiten im Online Banking | 29 |
| Zugangsdaten Online-Banking | 29 |
| Kontaktfreies Bezahlen dank NFC-Technik | 30 |
| NFC-Konto- und Kredit-Karten | 30 |
| NFC Zahlungsverkehr per Smartphone-App | 31 |
| NFC – Sicherheit | 31 |
| Station 08: Internet-Optionen / Einstellungen | 32 |
| Station 09: Social Media..... | 38 |
| Was verstehen wir unter Social Media? | 38 |
| Die wichtigsten Social Media Plattformen im Überblick: | 39 |
| Facebook | 40 |
| Instagram | 41 |
| Twitter | 41 |
| YouTube | 43 |
| LinkedIn / Xing..... | 43 |
| Wie verhalten wir uns auf Social Media?..... | 45 |
| Was ist nicht erlaubt?..... | 45 |
| Was sollten wir nicht veröffentlichen? | 45 |
| Station 10: Vorbereitungen der praktischen Übungen zur Vertiefung | 46 |

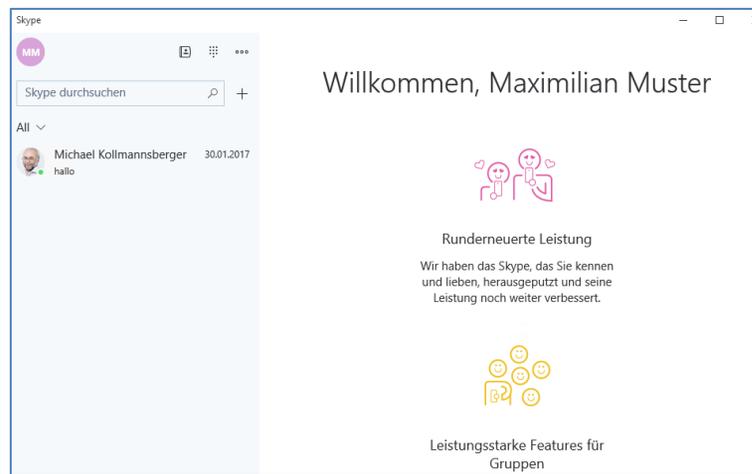


Station 02: Kommunizieren mit Skype – Teil 2

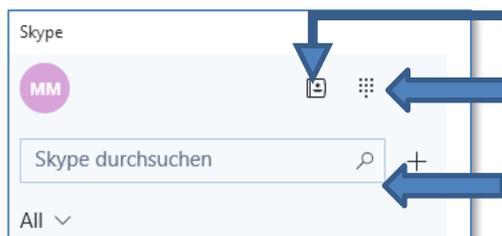
Wenden wir uns nun den Kommunikationsmöglichkeiten in Skype zu.



- Starten wir das Kommunikationsprogramm **Skype**.
- Sollte das Programm nicht sofort starten, sondern beim Anmeldefenster stehen bleiben, so melden wir uns mit den Anmelde-
daten unseres Microsoft-Kontos oder unserem Skype-Nutzernamen an.



Wenn wir Skype das erste Mal nutzen, fehlen uns zunächst die Kontaktdaten / Skype-Namen, um eine Verbindung aufbauen zu können. Ähnlich wie wir es bereits von den E-Mail - Kontakten kennen, müssen wir zunächst mit den Personen, mit denen wir in Kontakt treten wollen, eine Verbindung aufbauen.



Wir können unsere Kontakte prüfen, ob diese bereits mit Skype verbunden sind. (Option 1)

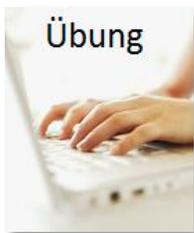
Wir können per Guthaben ganz normal weltweit telefonieren. (Option 2)

Wir können per Namenssuche bei Skype nach unseren Verbindungspartnern suchen. (Option 3)



Die beiden wichtigsten kostenfreien Kommunikationsarten mit Skype sind

- **Chat:**
Beim Chatten¹ tauschen wir Textnachrichten mit unseren Kontakten aus.
- **Anruf / Videoanruf:**
Über die am Computer eingebaute Webcam / Kamera und Mikrofon, oder auch über ein **Headset**² können wir uns mit unseren Kontakten ähnlich wie am Telefon unterhalten. Durch die Webcam erhalten wir sogar eine Bildübertragung. Bei einer schwachen Internetverbindung sollten wir allerdings auf die Bildübertragung verzichten.

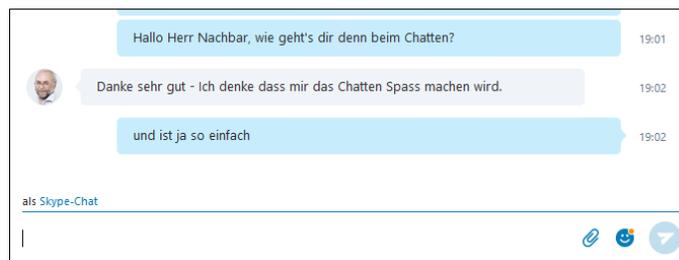


Starten wir einen Chat mit unserem Trainer oder Kursnachbarn

- Markieren wir hierzu den Namen in der Kontaktliste durch einen einfachen Klick auf den Kontakteintrag mit der linken Maus-Taste.
- Es öffnet sich der Kommunikationsbereich und wir können im rechten Fensterbereich (Chat-Bereich) unsere Textnachricht eingeben.



- Mit der Eingabe-Taste können wir unseren Text versenden. Dieser wird uns im Chat-Bereich sofort angezeigt.

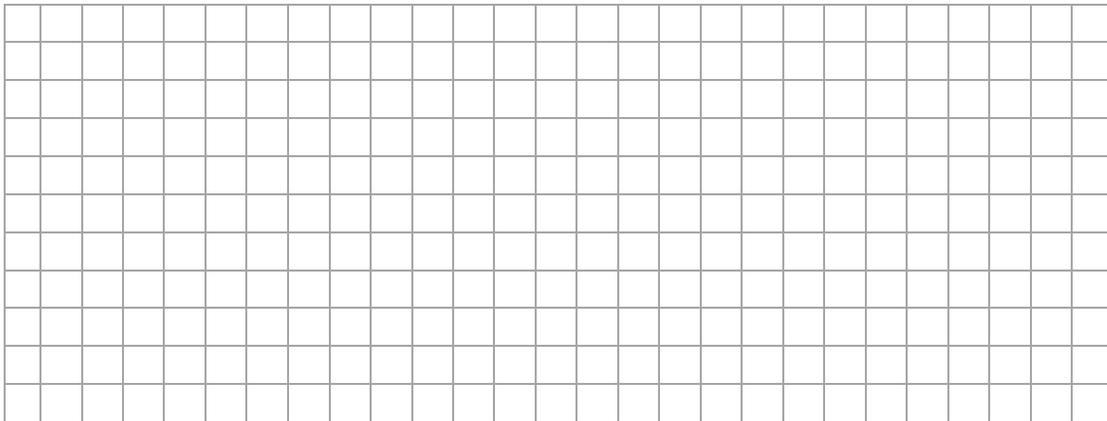


- Antworten wir nun auf die erhaltenen Nachrichten. Schnell kann sich so eine interessante Unterhaltung entwickeln.

¹ **Chat / Chatten:** engl. Schnattern: ist eine Kommunikation per Textnachrichten, die in Echtzeit zwischen den beteiligten Rechnern ausgetauscht werden.

² **Headset** ist ein am Computer angesteckter Kopfhörer mit Mikrofon.





Station 03: E-Mail Sicherheit

Wie wir bereits besprochen haben, ist es wichtig, den eigenen Computer vor Viren und anderen Störenfrieden aus dem Internet oder von anderen Datenquellen zu schützen.

Hierzu sollten wir immer ein aktuelles Virenschutzprogramm benutzen. Gerade über unser E-Mail-Konto ist es relativ einfach, Schadprogramme³ an unseren Computer zu schicken. Hier sind wir gefordert, einige Grundregeln einzuhalten.

Sehen wir uns unseren E-Mailverkehr etwas genauer an.

Unterscheiden wir die E-Mails in zwei Gruppen:

Erwünschte E-Mails:

- E-Mails von unseren Kontakten und Freunden
- E-Mails, die wir erwarten:
 - Bestellbestätigungen
 - Anmeldebestätigungen
 - Rückantworten auf Anfragen von uns.



Unerwünschte E-Mails:

- E-Mails von Unbekannten
- E-Mails zu Werbezwecken

³ Schadprogramme werden auch als Maleware bezeichnet.



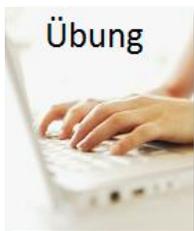
Unsere Passwörter sollten hingegen:

- Aus mindestens 12 Zeichen bestehen.
- Groß- und Kleinbuchstaben enthalten.
- Zahlen enthalten
- Sonderzeichen, wie # * | < > ? #+ ! % \$ { [] } enthalten
- Kein normales Wort bilden.

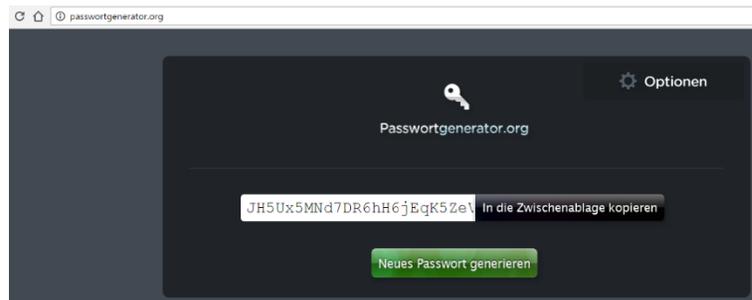
Je schwerer ein Passwort zu merken ist, desto sicherer ist es.

Wir benötigen idealerweise für jeden Zugang ein eigenes unterschiedliches Passwort. Wenn wir unsere Passwörter mehrfach verwenden, ermöglichen wir bei Verlust oder Offenlegung den Zugang zu mehreren Stellen. Dies wollen wir vermeiden.

Da es anstrengend ist, sich solche Passwörter auszudenken, können wir auch Passwortgeneratoren verwenden, um uns passende Passwörter erzeugen zu lassen.



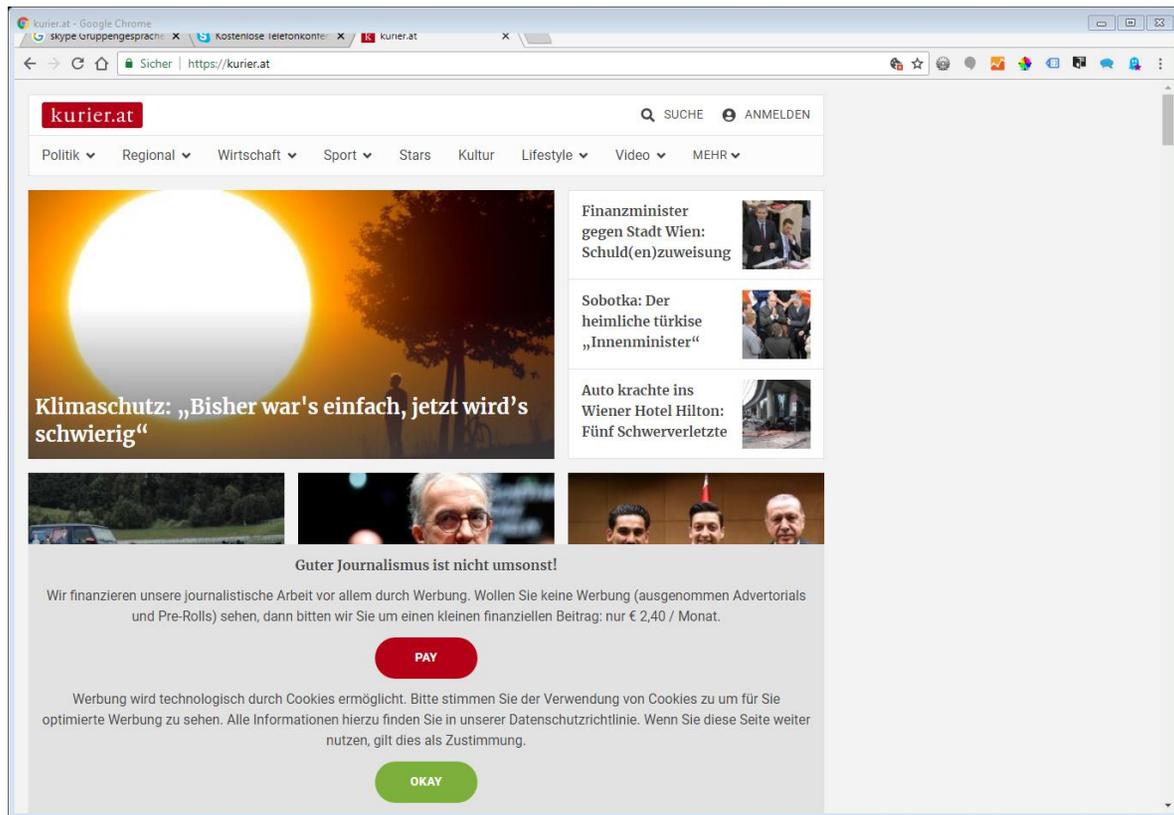
- Starten wir unseren Browser Chrome und tragen in der Adresszeile **passwortgenerator.org** ein.
- Lassen wir uns diese Seite anzeigen.



- Über die Schaltfläche **Optionen** können wir festlegen wie lange unser Passwort sein soll und ob auch Sonderzeichen enthalten sein sollen.
- Erzeugen wir ein neues Passwort mit 12 Zeichen, das auch Sonderzeichen enthält.

Station 05: Schutz beim Surfen

Immer wenn wir uns Webseiten ansehen und uns im Internet bewegen, hinterlassen wir Spuren auf unserem Computer und auf den Servern, mit denen wir uns verbinden. Immer mehr Webseiten weisen uns daraufhin, dass unser Verhalten im Internet protokolliert und beobachtet wird.



Cookies helfen uns ...

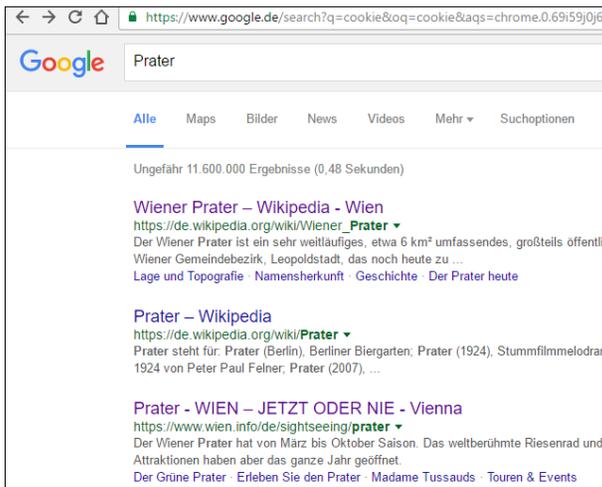
Wobei? – Was sind Cookies?

Was sind Cookies?

Als Cookie werden im englischen Sprachraum Kekse oder Plätzchen bezeichnet. Im Internet steht der Begriff Cookie stellvertretend für eine kleine Datei, die beim Besuchen einer Website auf unseren Computer geschrieben wird. Die Informationen in einer solchen Datei sind zeitlich begrenzt gültig.

Warum brauchen wir Cookies und wobei können uns Cookies helfen?

Unser Computer kann sich nicht merken, welche Webseiten und Informationen wir uns schon im Internet angesehen haben. So kann in solchen Cookies vermerkt werden, wann, ob und was wir uns auf einer Webseite angesehen haben oder nicht.



Sehen wir uns links das Suchergebnis nach dem Begriff **Prater** an.

Wenn wir genau hinsehen, bemerken wir, dass der erste und dritte Seitenlink in einer anderen Farbe dargestellt werden.

Dies zeigt uns, dass wir diese Seite bereits geöffnet haben und dann wieder zum Suchergebnis zurückgekehrt sind.

So können wir z.B. Zeit und Arbeit sparen, indem wir vermeiden, dass wir eine Seite ein weiteres Mal öffnen, um das gewünschte Suchergebnis zu erhalten.

Wenn wir im Internet einkaufen wollen, benötigen wir Cookies, um die bereits angesehenen Produkte oder die Produkte in unserem Warenkorb bis zum Kaufvorgang zu speichern.

Wenn wir uns auf der Webseite anmelden müssen, so werden die Anmeldedaten in einer solchen Datei hinterlegt. Das erspart uns, dass wir bei jedem Seitenwechsel erneut die Zugangsdaten eintragen müssen.

Cookies ermöglichen uns so ein besseres Surferlebnis auf Webseiten.





Beispiel Anfrage-Formular Hotelbuchung: [austria-classic-hotelwien.at
https://www.classic-hotelwien.at/hotelangebote-preise/anfrage-reservierung/](https://www.classic-hotelwien.at/hotelangebote-preise/anfrage-reservierung/)

Austria Classic HOTEL WIEN AUSTRIA CLASSIC HOTEL WIEN ZIMMER WIEN LAGE & ANREISE KONTAKT & ANFRAGE

Unverbindliche Anfrage stellen

Bitte füllen Sie folgendes Formular möglichst vollständig aus. Die mit * gekennzeichneten Felder sind Pflichtfelder!

| | |
|--|---|
| <p>Anrede* - bitte wählen - v</p> <p>Vorname* <input type="text"/></p> <p>Nachname* <input type="text"/></p> <p>E-Mail* <input type="text"/></p> <p>Telefon <input type="text"/></p> <p>Straße <input type="text"/></p> <p>PLZ <input type="text"/></p> <p>Stadt <input type="text"/></p> <p>Land <input type="text"/></p> | <p>Anreise* <input type="text"/> <input type="calendar"/></p> <p>Abreise* <input type="text"/> <input type="calendar"/></p> <p>Unterkunft* - bitte wählen - v</p> <p>Anzahl Erwachsene <input type="text"/></p> <p>Anzahl Kinder <input type="text"/></p> <p>Alter der Kinder <input type="text"/></p> <p>Kommentar <input style="height: 40px;" type="text"/></p> <p><input type="checkbox"/> Ich habe die Datenschutzerklärung zur Kenntnis genommen.*</p> <p style="text-align: center;">ANFRAGE ABSENDEN</p> |
|--|---|

Es wird versucht, möglichst viele Informationen von jedem Interessenten zu erhalten. Einige dieser Angaben sind zur Erstellung eines Angebotes im Prinzip nicht erforderlich. Wo wir wohnen, oder mit welchem Verkehrsmittel wir anreisen, ist beispielsweise für unsere Anfrage zu diesem Zeitpunkt nicht erheblich.

Deshalb müssen wir diese Informationen auch nicht in das Formular eintragen werden und sind diese Felder nicht als Pflichtfelder gekennzeichnet. Anzahl Erwachsene oder Kinder, bzw. Alter Kinder würde aber trotzdem Sinn machen, um ein detailliertes Angebot erhalten zu können.





Station 06: Kaufen im Internet / Bezahlssysteme

Viele Online-Anbieter bieten verschiedene Möglichkeiten zum Bezahlen der Waren oder Dienstleistungen an.

- Welche online-Shops sind sicher?
- Welchen Zahlungssystemen sollen wir vertrauen?
- Was funktioniert am besten?
- Was ist am sichersten?

Die meisten Online-Händler erwarten von uns einen Vertrauensvorschuss. Wir sollen die Ware bereits bei der Bestellung bezahlen und darauf vertrauen, dass kurz darauf die Lieferung bei uns eintrifft. Zudem müssen wir bei jedem Online-Händler unsere persönlichen Daten und auch die Zahlungsdaten bei der ersten Registrierung angeben.

Online-Shops

Online-Shops finden wir im Internet wie Sand am Meer. Wie können wir herausfinden, welche Shops vertrauenswürdig sind und welche nicht?

Achten wir bei der Shop-Auswahl auf ein paar wichtige Punkte:

- Werfen wir einen Blick auf das Impressum, um herauszufinden mit wem wir es zu tun haben. Handelt es sich um eine Firma, so sind auch alle Angaben zur Firma vorhanden:
 - Name,
 - Anschrift,
 - wer ist für den Inhalt verantwortlich,
 - eventuell Registereintrag,
 - Steuernummer,
 - Kontaktdaten: Telefon und E-Mail-Adresse
- Gibt es Allgemeine Geschäftsbedingungen und Hinweis zum Widerspruchsrecht?
- Werden Angaben zum Datenschutz gemacht?
- Wird die Webseite verschlüsselt also mit HTTPS: ausgeliefert?

Sollten diese Kriterien nicht oder nur teilweise erfüllt werden, so lohnt sich ein zweiter Blick auf das Angebot und auf den Anbieter.





Welche Zahlungssysteme können wir im Internet nutzen?

Zum Bezahlen im Internet haben sich verschiedene Zahlungssysteme bewährt, sehen wir uns nun die wichtigsten an:

Bezahlung per Nachnahme

Das Bezahlen per Nachnahme ist heute etwas aus der Mode gekommen, stellt aber einen sicheren Weg der Bezahlung dar. Wir sind nicht gezwungen unsere Bankdaten zur Verfügung zu stellen. Es ist etwas umständlich, da wir bei der Zustellung zu Hause sein müssen und auch das Geld in bar zuhause bereitstellen müssen.

Bezahlung gegen Rechnung

Dieser Zahlungsweg ist für uns Verbraucher wohl der sicherste. Wir müssen keine Bankdaten beim Kauf angeben. Die Ware wird geliefert und wir können nach Erhalt die Ware prüfen. Wenn wir zufrieden sind, können wir den Rechnungsbetrag überweisen. Leider bieten nur wenige Online-Händler diese Art der Zahlung an.

Bezahlung per Vorkasse

Der Vorteil besteht darin, dass wir keine Bankdaten angeben müssen. Wir erhalten eine Vorab-Rechnung und können den Zahlungsbetrag überweisen. Das bietet sich bei seriösen Händlern an, birgt aber auch das Risiko, dass wir den überwiesenen Betrag bei Nichtlieferung nicht zurückbuchen können, sondern den Rechtsweg beschreiten müssen.

Zahlung mit Kreditkarte

Das Bezahlen mit Kreditkarte funktioniert unproblematisch. Wir müssen aber die Kartendaten dem online-Händler zur Verfügung stellen. Als positiv ist anzusehen, dass wir bei Reklamationen unsere Zahlungen über den Kartenanbieter in der Regel zurückbuchen können.

Zahlung per Bankeinzug

Dieser Zahlungsweg bietet den Vorteil, dass wir über unser Geldinstitut den Zahlbetrag bei Reklamationen zurückbuchen können. Wir müssen aber im Gegenzug dem Online-Händler eine Lastschriftterlaubnis erteilen.



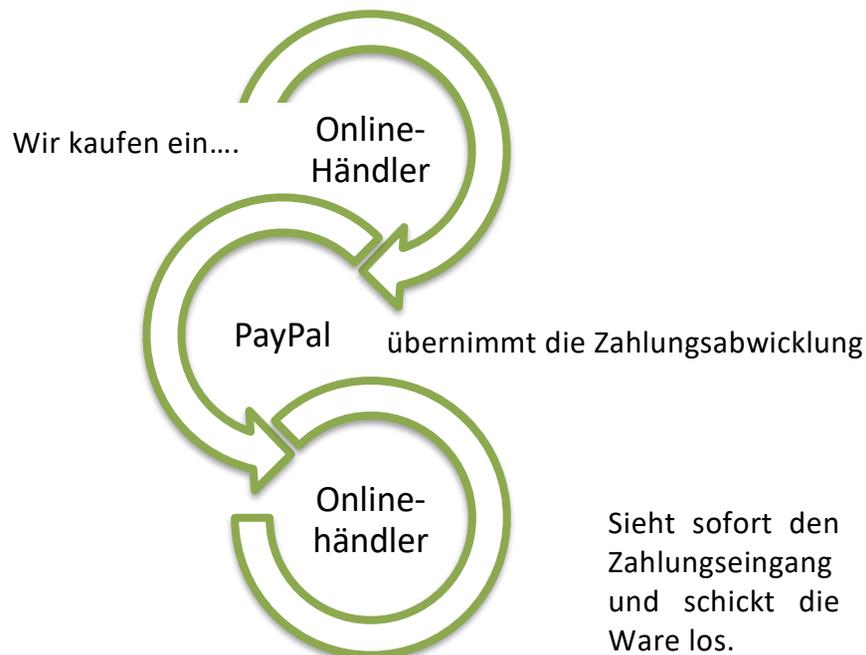
Zahlung per Sofortüberweisung

Diese Zahlungsmethode ist sehr sicher, da wir direkt beim Bezahlvorgang auf das Internetangebot unserer Bank weitergeleitet werden. Wir können dann direkt auf dem Bankrechner unsere Überweisung des Zahlungsbetrages vornehmen. Allerdings gilt auch bei diesen Überweisungen, dass wir bei Reklamationen die Überweisung nicht rückbuchen können.

Zahlung per Zahlungsdienstleister – PayPal

PayPal ist einer der bekanntesten Zahlungsdienstleister und wird deshalb auch von den meisten Online-Händlern als Zahlungsmethode angeboten. Alles was wir tun müssen, ist einen Account – Kundenkonto – bei PayPal zu erstellen. Unsere Bankverbindung wird bei der ersten Transaktion überprüft und schon können wir loslegen.

Wie funktioniert PayPal?





Möglichkeiten im Online Banking

Mit Online Banking können die meisten Bankgeschäfte bequem von zuhause aus erledigt werden. Das Angebot der verschiedenen Banken ähnelt sich sehr stark. Aber die wichtigsten Grundfunktionen werden immer abgedeckt:

- Konto-Umsätze ansehen und ausdrucken
- Überweisungen durchführen
- Daueraufträge verwalten
- diverse Geldanlageprodukte

Bei Geldanlagen empfiehlt sich eine persönliche Beratung bei unserem Kundenberater in unserer Filiale. Dieser ist verpflichtet, uns sorgfältig zu beraten und uns über die Chancen und Risiken der verschiedenen Bankprodukte aufzuklären.

Zugangsdaten Online-Banking

Mit den Zugangsdaten zum Online Banking sollten wir sehr vorsichtig umgehen. Diese sollten wir ebenso gut verwahren, wie ein Sparbuch oder unsere Kontokarte und PIN-Nummer.

Zur Durchführung der Transaktionen erhalten wir von der Bank eine Transaktionsnummer (TAN) die exakt ein einziges Mal verwendet werden kann.

Wie wir diese Transaktionsnummern erhalten, ist von Bank zu Bank verschieden. Die schlechteste Variante ist, dass wir von der Bank eine TAN-Liste erhalten mit einer fixen Anzahl gültiger TANs. Sollten wir noch dieses System benutzen, ist dringend angeraten, dass wir eine Umstellung auf ein anderes System bei der Bank beantragen.

Die gängigste Variante ist, dass wir die TAN-Nummer auf unser Smartphone oder Handy per SMS zugeschickt bekommen. Da diese TAN-Nummer nur einen sehr kurzen Zeitraum gültig ist, kann es uns passieren, dass, wenn wir mit dem Eintragen in das Bankformular zu lange warten, die übermittelte TAN-Nummer nicht mehr gültig ist. In diesem Fall müssen wir eine neue Transaktionsnummer anfordern.

Hinweis: *Transaktionen sollten wir immer ohne Unterbrechung durchführen.*



Kontaktfreies Bezahlen dank NFC-Technik

NFC steht für Nahfunktechnik. Dank spezieller Chips können Daten auf kurze Distanz zwischen Geräten ausgetauscht werden. Das bargeldlose Bezahlen soll damit schnell und sicher abgewickelt werden.

NFC-Konto- und Kredit-Karten

Die neuen Konto- und Kredit-Karten sollen uns durch moderne Technik dies noch leichter ermöglichen. So können die NFC⁷ Karten, die viele Banken jetzt eingeführt haben, den bargeldlosen Zahlungsverkehr erleichtern. Zahlungen mit Beträgen bis 25,00 € können so direkt ohne Angabe einer PIN-Nummer an speziellen Zahlungsterminals durch einfaches Hinhalten durchgeführt werden. Das lästige Eintippen unserer PIN-Nummer ist nicht erforderlich.

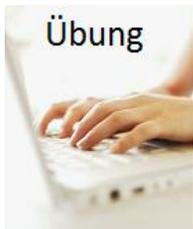
Auch Kreditkarten verschiedener Anbieter, VISA payWave oder Mastercard paypass, American Express, Diners haben bereits diesen NFC-Chip auf ihren Karten integriert.



Ob unsere Konto-Karte für kontaktfreies Bezahlen geeignet ist, erkennen wir am Funk-Symbol, das auf der Karte aufgedruckt ist.



Um mit den Karten Daten austauschen zu können, müssen Karte und Lesegerät sehr nahe zusammengebracht werden. Ab circa 4 cm Distanz findet ein Datenaustausch statt.



- Ist unsere Konto-Karte für kontaktloses Bezahlen geeignet.
- Prüfen wir dies doch mal nach?

⁷ NFC = Near Field Communication – Nah-Funk-Standard

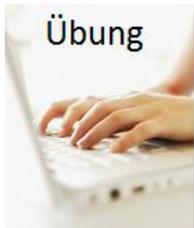
Station 08: Internet-Optionen / Einstellungen

Internetbrowser öffnen uns das Tor zur Online-Welt. Leider wissen wir nicht immer, auf welche Web-Angebote wir im Laufe unserer Online-Sitzungen stoßen werden, deshalb ist es ratsam, dass wir ein paar Vorsichtsmaßnahmen treffen.

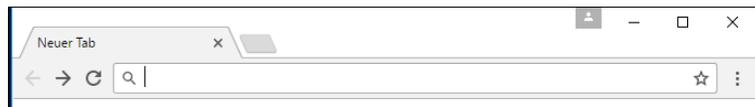
- Halten wir unser Virenschutzprogramm stets aktuell.
- Verwenden wir gute Zugangspasswörter.
- Speichern wir keine Zugangsdaten in unserem Browser
- Achten wir auf Cookies und andere Tracking- Tools

Die ersten dieser Maßnahmen sind leicht zu bewerkstelligen. Aber bei den Cookies müssen wir die Standardeinstellungen unseres Browsers überprüfen.

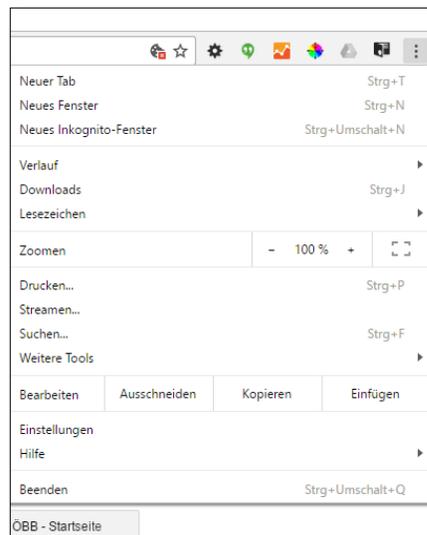
Keine Angst, das klingt jetzt schwerer als es in Wirklichkeit ist!

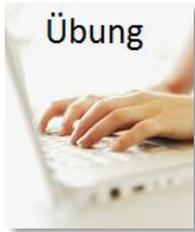


- Starten wir unseren Browser Chrome.



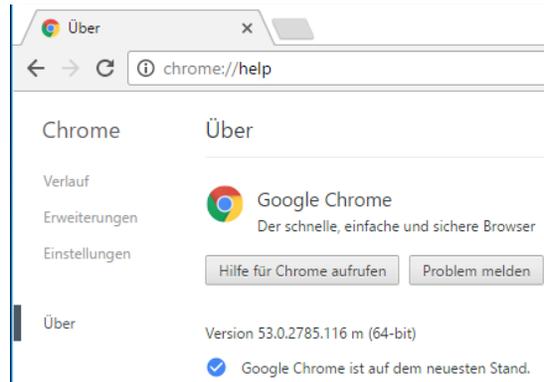
- In der Adressleiste finden wir ganz rechts das Symbol für das Browsermenü.
- Öffnen wir ein neues Inkognito-Fenster





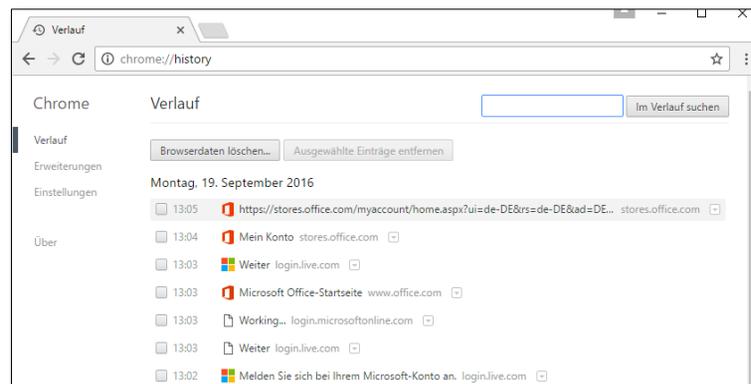
Über

- Schließen wir den Inkognito Modus und öffnen erneut das Browsermenü.
- Öffnen wir den Dialogbereich Einstellungen.
- Besprechen wir nun die wichtigsten Einstellungen:



- Kontrollieren wir in regelmäßigen Abständen, ob unser Browser aktuell ist oder ob Aktualisierungen möglich sind. Aus Sicherheitsgründen sollte unser Browser immer in der aktuellsten Version betrieben werden.

Verlauf



- Seiten, die wir im Internet besuchen, werden hier protokolliert. Ausnahme sind die Internetseiten, die wir im Inkognito Modus aufgesucht haben.





Erweiterungen Zusatzprogramme für unseren Browser.

Einstellungen Scrollen wir hier an den unteren Bildschirmrand und lassen uns die **erweiterten Einstellungen** anzeigen.

Datenschutz

Weitere Informationen'. There is a list of seven settings, each with a checkbox: 1. 'Navigationsfehler mithilfe eines Webdienstes beheben' (checked). 2. 'Vervollständigung von Suchanfragen und URLs bei der Eingabe in die Adressleiste verwenden' (checked). 3. 'Vorhersagedienst zum schnelleren Laden von Seiten verwenden' (checked). 4. 'Details zu möglichen sicherheitsrelevanten Zwischenfällen automatisch an Google senden' (unchecked). 5. 'Mich und mein Gerät vor schädlichen Websites schützen' (checked). 6. 'Rechtschreibfehler mithilfe eines Webdienstes korrigieren' (unchecked). 7. 'Nutzungsstatistiken und Absturzberichte automatisch an Google senden' (unchecked). At the bottom, there is one unchecked option: 'Mit Browserzugriffen eine "Do Not Track"-Anforderung senden'."/>

Aktivieren wir die Option **Mit Browserzugriff eine „Do Not Track“-Anforderung senden**, um bei einigen Web-Angeboten die Cookie-Auswertung zu unterbinden.

Inhaltseinstellungen

Aktivieren wir die Option **Drittanbieter-Cookies und Websitedaten blockieren**. Schließen wir dann das Fenster mit **Fertig**.



Station 09: Social Media

Was verstehen wir unter Social Media?

Mit ein paar Plattformen / Medien haben wir in diesem Kurs bereits gearbeitet. WhatsApp als Messenger Dienst, Skype als Messenger und Telefon-Plattform.

Mit Social Media Diensten werden wir mittlerweile überall konfrontiert. In Nachrichtensendungen oder auch in normalen Fernsehsendungen sowie in der Werbung werden wir auch aufgefordert, unsere Meinung zu äußern.

Unsere Gesellschaft hat sich diesbezüglich zu einer Mitmach-Gesellschaft entwickelt. Unsere Meinung ist gefragt. Wir können kommentieren, Bewertungen abgeben, an Umfragen teilnehmen, usw. Meist funktioniert das recht gut- ab und zu geht das auch mal daneben, wie in normalen Gesprächen eben auch.

Social Media gewinnt auch im Berufsleben zunehmend an Bedeutung und ist gerade im Marketing bei Firmen nicht mehr wegzudenken. Wir haben deswegen einen speziellen **Lehrgang mit Zertifizierung zum Social Media und Online Marketing Manager gemeinsam mit dem KNOW-CENTER an der technischen Universität Graz** entwickelt. Eventuell wäre so ein Lehrgang oder einzelne Bausteine dieses Lehrgangs auch für Sie als weiterführende Zusatzqualifikation interessant. Bei Interesse sprechen Sie uns einfach an – vielleicht können Sie sich ja auch schon bald so ausgelassen über Ihre Zertifizierung freuen.



Sehen wir uns zunächst an, was wir bereits über Social Media wissen.

Facebook



Mit 2,2 Milliarden Nutzern weltweit im 1ten Quartal 2018¹⁰ (3,9 Millionen Nutzer in Österreich) stellt Facebook die wichtigste Plattform im Internet. Etwas großzügig formuliert: es befindet sich fast jedes Unternehmen mit einer Firmenseite auf Facebook. Über die Suchfunktionen können je nach unseren Wünschen Freunde / Bekannte oder auch Gruppen zu bestimmten Themen und Informationsseiten von Betrieben, oder Fanseiten von Künstlern, Marken, Veranstaltungen, usw. finden.

Neben eigenen Beiträgen auf unseren Profilen, können wir in den Gruppen mit Gleichgesinnten diskutieren oder zu bestimmten Themen Informationen austauschen. In vielen Gruppen können wir auch kostenfrei Hilfestellung zu speziellen Themen, Technik, Gesundheit, Reisezielen erhalten.

Die Hilfsbereitschaft in solchen Gruppen ist sehr hoch.

Wenn wir selbst auf Facebook Inhalte veröffentlichen wollen (posten), so können wir exakt festlegen, an welche Zielgruppe wir uns wenden.

Nachrichten unserer Freunde, Gruppen oder Seiten erhalten wir im sogenannten Nachrichtenfeed, der uns automatisch beim Programmstart als Startseite angezeigt wird.

¹⁰ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/37545/umfrage/anzahl-der-aktiven-nutzer-von-facebook/>

Instagram

Ist eine Fotoplattform, die zum Facebook-Konzern gehört.

Instagram ist eine Mischung aus Microblog und audiovisueller Plattform.

Instagram ermöglicht auch, Fotos in anderen sozialen Netzwerken zu verbreiten.

Es gibt entsprechende Apps für alle Smartphones.

Instagram wird hauptsächlich von mobilen Geräten benutzt und ist auch in erster Linie dafür vorgesehen.



Twitter

Twitter setzt auf Kurznachrichten. Mit ursprünglich 140 Zeichen waren die Mitteilungsmöglichkeiten auf Twitter lange Zeit etwas begrenzt. Im November 2017 hat Twitter die Zeichenanzahl auf 280 verdoppelt. Mit Twitter verbreiten sich Nachrichten sehr schnell. Twitter ermöglicht darüber hinaus mit seinen **Hashtags** eine schnelle Filterung von Nachrichten und bietet meist die ersten Nachrichten zum Weltgeschehen. (Bilder, Videos und Kurznachrichten von privaten Personen und Journalisten vor Ort, werden meist ohne redaktioneller Bearbeitung) in Sekundenschnelle online gestellt = **Tweet** = getwittert. Gerade in den USA wird Twitter gern auch von Politikern im Wahlkampf und für Meinungsbildung genutzt (z.B. Donald Trump).



Startseite | Mitteilungen | Nachrichten | #ElectionDay

#ElectionDay

Top | Neueste | Accounts | Fotos | Videos | Weitere Optionen

Ähnliche Suchanfragen

#trump

Wem folgen? · Aktualisieren · Alle anzeigen

- Generali Group @GENERALI · Folgen · Gesponsert
- Aimee Pilz @awakeningaimee · Folgen
- Christian Peer @chpeer · Folgen

Freunde finden

Trends · Ändern

- #iRideRed: Many are red in colour, but only Aprilia is @RED in spirit #endAIDS · Gesponsert von Aprilia
- #ElectionDay: 14,4 Tsd. Tweets
- #Trump: 244 Tsd. Tweets
- #BuonaDomenica: 3.470 Tweets
- Cranio Randagio: 2.041 Tweets
- Nimrud: 3.572 Tweets
- #WorldKindnessDay: 6.519 Tweets
- #FARC

8 neue Ergebnisse

Accounts

Alle anzeigen

ELECTIONS 2016

TWEETS: 28,7 Tsd. | FOLGE ICH: 651 | FOLLOWER: 129 Tsd.

USA TODAY 2016 @usatoday2016

USA TODAY Network coverage of the road to Election Day. Tweets by @katieSmithnews & USA TODAY politics staff.

Washington, D.C. · elections2016.usatoday.com

liam | ari follow me @Liamisgrande · 10. Nov.

This photo has so many meanings #TrumpPresident #NotMyPresident #ElectionResults #electionday





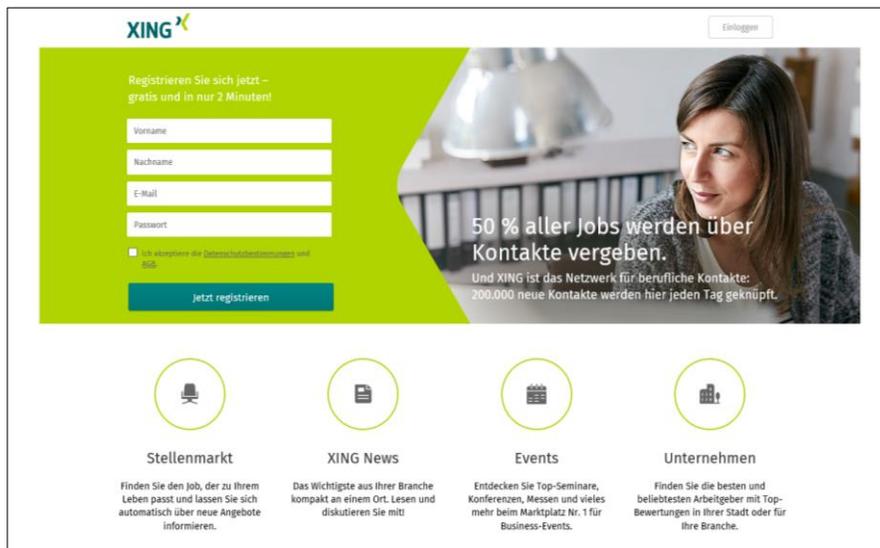
YouTube

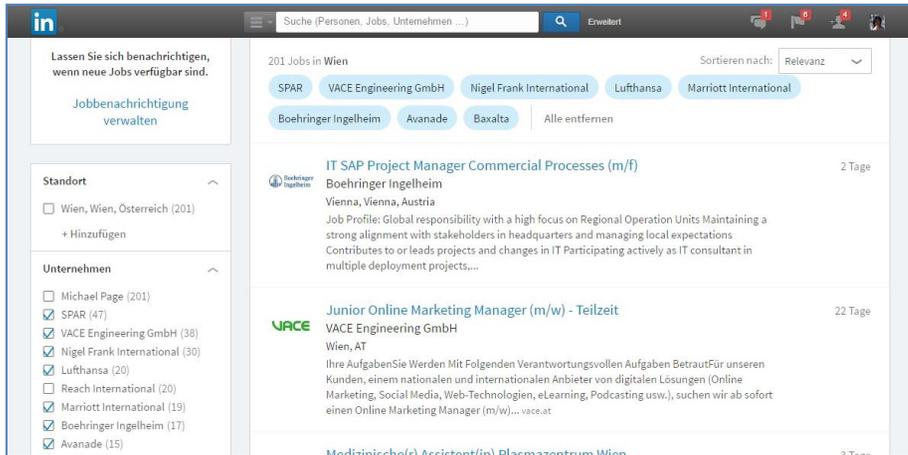
Der Videodienst von Google bietet uns die Möglichkeit, selbst erstellte Videos hochzuladen und zu teilen. Neben privaten Videos finden wir auch viele Anleitungsvideos und Firmenvideos zu allen möglichen Themen. Auch wir bei 2F nutzen YouTube Videos auf unserer Lernplattform.



LinkedIn / Xing

Diese Plattformen werden auch als Businessplattformen bezeichnet. Die Nutzung und die Interessen der Mitglieder dieser beiden Plattformen richtet sich vorrangig an geschäftlichen Interessen aus.





Bewerber können Jobs finden oder Kontakte knüpfen. Unternehmen können Bewerber finden und mit ihnen Kontakt aufnehmen. Es gibt auch nützliche Interessensgruppen, Eventankündigungs-Services, uvm.

Snapchat



ist ein kostenloser Instant-Messaging Dienst und sehr beliebt bei jugendlichen Nutzern von 14 bis 18 Jahren. Der Dienst ermöglicht es, Fotos und andere Medien, die nur eine bestimmte Anzahl von Sekunden sichtbar sind und sich dann selbst „zerstören“, an Freunde zu versenden. Man spricht vom „Snapen“. Die Inhalte können andere Nutzer anschauen, jedoch nicht direkt kommentieren oder liken, wie bei anderen Social Media Plattformen. Auch legt man keine wirklichen Profildaten an, wie bei anderen Plattformen, sondern bedient sich Channels. Nach einiger Zeit verschwinden die Inhalte wieder. Im April 2016 überholte Snapchat Facebook in Sachen Video-Clips. Es sahen ca. 150 Millionen aktive Snapchater täglich 10 Milliarden Video-Clips.

Zusammenfassung Social Media Networks

Unser Auszug aus den wichtigsten Social Media Plattformen soll keine Wertung darstellen. Er könnte noch beliebig weitergeführt werden, da es mittlerweile unendlich viele Social Media Plattformen mit den unterschiedlichsten Ausrichtungen gibt. Welche Plattformen zu uns passen, oder uns nützlich sein können, muss jeder für sich selbst herausfinden. Dafür gibt es keine einheitliche Regel.

